

4/2014
DEZEMBER

Internationale
Akademie für Bäder-
Sport- und
Freizeitbauten in
Deutschland e.V.

Aquatic,
Sports and
Recreations
Buildings
ISSN
0344-6492

SPORT BÄDER FREIZEIT BAUTEN



IAB BÄDERKONGRESS 23. UND 24. MÄRZ 2015
IN BURG (SPREEWALD)

SANIERUNG HALLENBAD BAD OLDESLOE

Nach gut zweieinhalbjähriger Bauphase steht das Hallenbad Bad Oldesloe unter dem neuen Namen Travebad Badegästen und Sport- bzw. Fitnessbegeisterten wieder zur Verfügung. Das Hallenbad in Bad Oldesloe wurde kernsaniert und erweitert.

Einleitung

Die Erweiterungsbauten beherbergen einen neuen Eingangsbereich mit Empfang, Büro- und Technikräumen sowie ein neues Bewegungsbecken. Dabei erfuhr die Organisation des Gebäudes eine Umstrukturierung. So erfolgt die Erschließung seither barrierefrei von der Südseite, der ein ehemaliger Gastronomieteil wurde in einen Bereich für Trockensport umgewandelt. Im Außenbereich wurde ein Saunagarten angelegt. Die Baukosten betragen rund 8,5 Millionen Euro.

Architektur

Das in den 1970er Jahren entstandene Bad wies infolge von Abnutzung und aufgrund baulicher Mängel am Bestand hohen Sanierungsbedarf auf. Im Zuge der Sanierung und Erweiterung wurde die Organisationsstruktur des Gebäudes verändert. So wurde der Haupteingang durch den Anbau eines neuen Eingangsbereiches auf die Südseite verlagert, so dass eine barrierefreie Zugänglichkeit möglich ist. Der neue Haupteingang befindet sich nun auf einer Ebene mit dem Beckenbereich. Der frühere ostseitige Hauptzugang vom Vorplatz des mittlerweile vakanten Kurhauses wurde zu einem Nebeneingang umgebaut. Von hier aus werden nun der im Obergeschoss befindliche Trockensportraum sowie die Zuschauertribünen erschlossen. Die technischen Anlagen, der Sanitärbereich sowie die gesamte Gebäudehülle wurden saniert. Im Rahmen der Modernisierungsmaßnahmen wurden die Fassaden als Pfosten-Riegel-Konstruktion ersetzt, um die heutigen

energetischen Anforderungen zu erfüllen. Oberhalb der verglasten Pfosten-Riegel-Konstruktion wurde die Attika mit ozeanrauen HPL-Fassadenplatten verkleidet. Das ehemalige Dach aus gedämmten Sandwichelementen wurde durch Holzstapelelemente ersetzt und die Verkleidungen zwischen den raumbildenden Holzbindern wurden entfernt, so dass die Untersicht der Holzdecke jetzt aus dem Bad sichtbar ist. Der Erweiterungsbau wurde aus Stahlbeton und Mauerwerkswänden errichtet und außen mit einem Wärmedämmputz versehen. Das Dach wurde als Stahlbetondecke mit Wärmedämmung und Bitumenbahnabdichtung ausgeführt. Die großzügige Glasfassade am neuen Haupteingang ermöglicht dem Besucher bereits von außen Blicke auf die hinter dem Foyer befindliche Wasserfläche. Dabei besteht die Wasserlandschaft des Travebads aus insgesamt vier Becken: Ein großes Schwimmerbecken, ein Nichtschwimmerbecken, eine Badelandschaft für Kinder sowie das neue Bewegungs- bzw. Kursbecken. Die Badelandschaft wartet



▲ Eingang bei Nacht

◀ Eingangsbereich



▲ Kasse

▼ Foyer

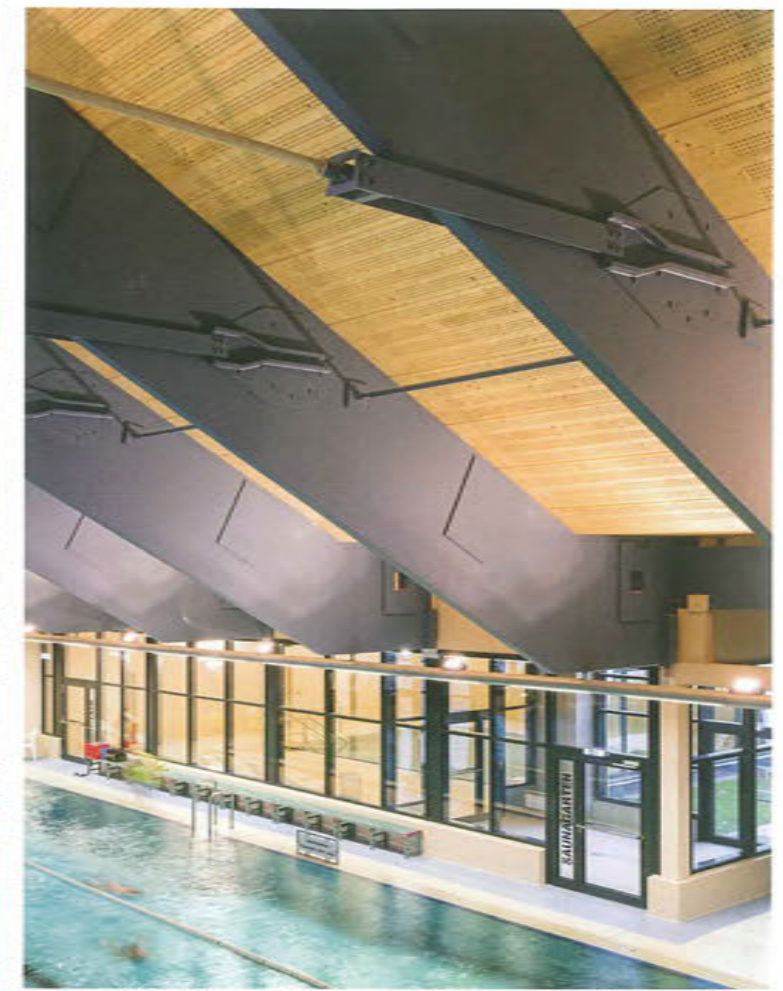


▲ Umkleiden

▼ Fönbereich



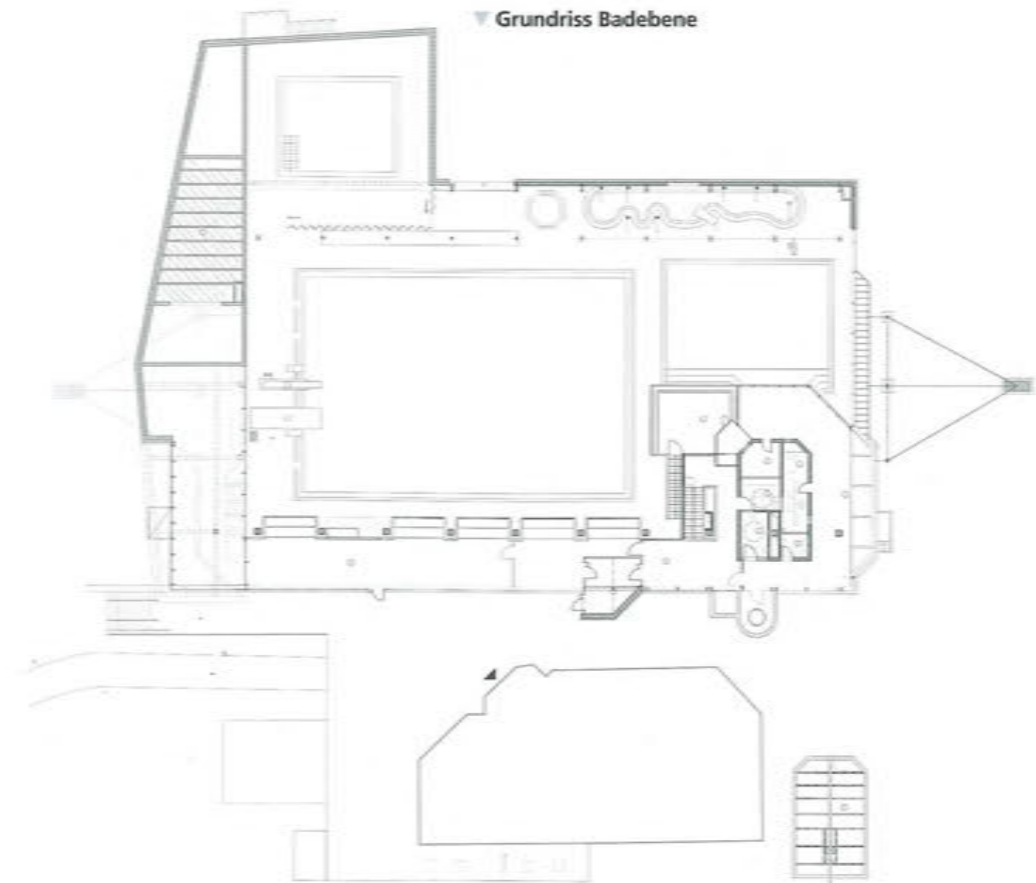
▲ Schwimmerbecken



▲ Ausgang Saunagarten

▼ Grundriss Badeebene

mit Attraktionen wie einer Regenbogenrutsche und einer Wasserfontäne auf. Das Bewegungsbecken befindet sich abgetrennt durch eine Glaswand im nach Westen orientierten Gebäudeteil des Erweiterungsbaus. Das Bewegungsbecken kann von unter Wasser befindlichen, die Farbe wechselnden Scheinwerfern illuminiert werden. Durch seine Hubbodenvorrichtung lässt es flexible Nutzungsmöglichkeiten zu. Es bietet unter anderem Raum für Kursangebote wie Babyschwimmen oder Aquafitness sowie auch für Saunabesucher als FKK-Bereich. Bei der Sanierung wurde die gesamte Badewassertechnik ausgetauscht. Seither erfolgt die Aufbereitung des Wassers durch eine hochmoderne Ultrafiltrationsanlage mit getauchten Membranen. Im Rahmen der Sanierung wurden auch das Hauptbecken durch einen neu geflüßten Beckenkopf und die Baby-Badelandschaft durch neue Wandfliesen und kind- und themengerechte Nischenmalereien aufgewertet. Die Erschließung des Gebäudes erfolgt barrierefrei. So wurden nicht nur behindertengerechte Umkleide- und Sanitärräume, sondern auch ein Treppenlift eingebaut. Auf diese Weise werden auch die Trockensportbereiche im Obergeschoss für mobilitätseingeschränkte Personen zugänglich. Während der Umbauarbeiten traten erhebliche zusätzliche Sanierungsaufgaben im Umkleidebereich zu Tage. Zum einen stellte sich heraus, dass beim Bau der Schwimmhalle in den 1970er Jahren eine PAK-haltige Korkdämmung





▲ Tribüne



▲ Sprungbereich

▼ Hochliegender Überlauf

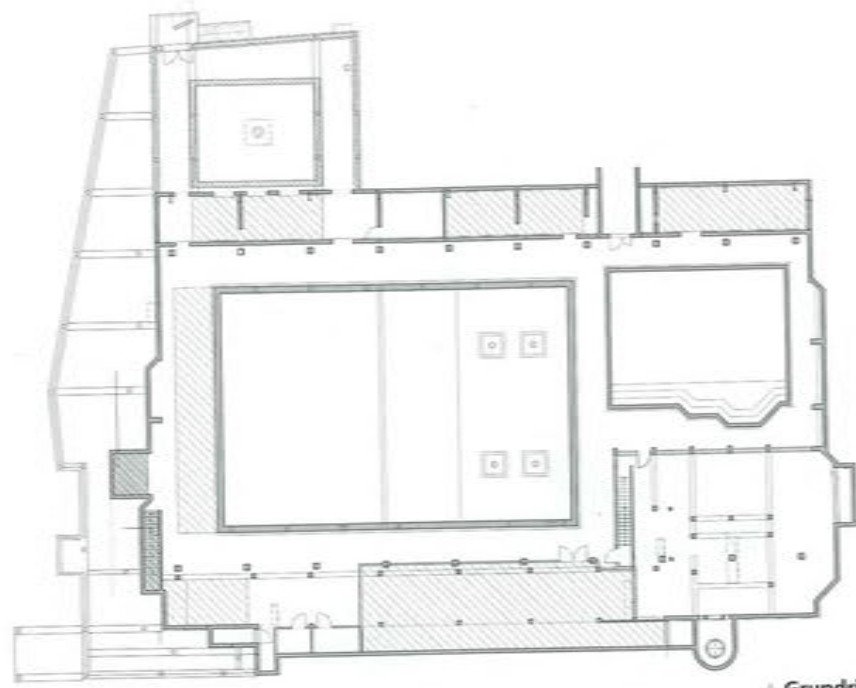
▼ Lehrschwimm- und Kinderbereich

verbaut wurde, welche heute nicht mehr zulässig ist, zum anderen, dass die Stahlbewehrung der Deckenplatten zum Vorplatz des ehemaligen Kurhauses angegriffen war. Nach Abschluss der Schadstoff- und Betonsanierung wurde der Umkleidebereich schließlich mit einer neuen Möblierung einschließlich eines lichtdurchlässigen Trennwandensystems mit satinierter Verglasung versehen. Im westlichen Grundstücksbereich ist ein mit einem Sichtschutzzaun geschütztes Saunaareal entstanden. Auf der Rasenfläche wurde eine Blockhaus-Sauna errichtet. Außenduschen und ein Ruhebereich wurden auf der Freifläche angeordnet.

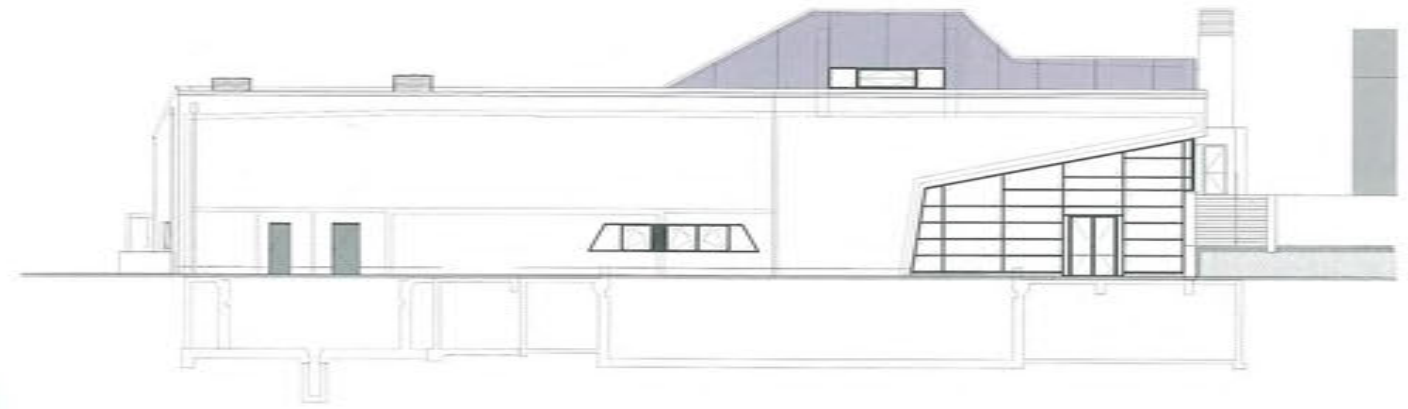
Bestand mit Sanierung

Das bestehende Gebäude ist auf einer Pfahlgründung errichtet, Teilbereiche haben Betonstreifenfundamente. Die tragenden Wandkonstruktionen im Untergeschoss bestehen aus Stahlbeton und Mauerwerk. Die Becken sind Stahlbetonbecken und blieben unverändert, in Teilbereichen wurden die Beckenumgänge mit einem neuen Fliesenbelag versehen. Die bestehende Hallenkonstruktion ist eine Stahlbetonstützenkonstruktion mit Leimbändern.





▲ Grundriss Untergeschoss



▲ Außenansicht



▲ Kinderplanschbecken



▲ Kursbecken

PROJEKTBETEILIGTE

Bauherr: Stadtwerke Bad Oldesloe
Planung der Architektur und der Technischen Ausrüstung:
Planungsbüro Rohling AG, 20095 Hamburg

Die Haupttragkonstruktion ist an den Gebäudeschmalseiten (Nord- und Südseite) an Pylonen über Stahlseile abgespannt. Durch die Erweiterung des südlichen Bereichs, entfiel die Notwendigkeit dieser Abspannkonstruktion an dieser Stelle, die statische Funktion übernimmt der Anbau. Die Stahlbetonaußenwände sind im Sockelgeschoss geputzt, im Obergeschoss hat das Gebäude eine Glasfassade, bestehend aus einer Pfosten/Riegelkonstruktion. Im Rahmen der Sanierung wurden die vorhandenen Fassadenelemente an den Stellen durch neue ersetzt, an denen keine Anbauten geplant waren, damit das Gebäude anschließend in seiner Gesamtheit die heutigen energetischen Anforderungen erfüllt. Der Gebäudebereich im Nordosten, ebenfalls bestehend aus einer Stahlbeton und



▲ Saunaaussenbereich

Mauerwerkskonstruktion und einer verglasten Pfosten-Riegel-Konstruktion, wurde durch Erneuerung und Aufrüstung einzelner Bauteile an die heutigen Anforderungen an Gebäude angepasst.

Neubau

Der Erweiterungsbau erhielt, analog der Bestandskonstruktion, eine Betonbohrpfahlgründung. Die neuen Gebäudeteile wurden aus Stahlbeton und Mauerwerkswänden errichtet, außen versehen mit WDVS. Der Eingangsbereich und der nach Westen orientierte Gebäudeteil mit dem Kursbecken haben als äußeren Gebäudeabschluss eine verglaste Pfosten/Riegelkonstruktion. Das Dach über dem

neuen Eingangsbereich wurde als Stahlbetondecke mit Wärmedämmung und Bitumenabdichtung geplant, das Dach über dem Bewegungsbecken erhielt analog zum sanierten Hallenbaddach eine Dachdecke aus Holz-Deckenelementen mit bituminöser Dachabdichtung und Dämmung.

Außenanlagen/Sauna

Auf der bestehenden, im westlichen Grundstücksbereich gelegenen, Rasenfläche wurde eine Blockhaussauna in Holzfertigkonstruktion errichtet. Das mit Sichtschutzzaun eingefriedete SaunaaREAL umfasst außerdem Duschen und einen Ruhebereich.